

»Ein würdevoller Abschied«

Gebäude am Waldfriedhof wird saniert



Das Deckengemälde im Inneren der Aussegnungshalle steht unter Denkmalschutz.

Fotos: Anke Sturm

Waschraum. »Dies haben wir bei der Umgestaltung berücksichtigt«, erklärt Kerstin Petersohn von der städtischen Friedhofsverwaltung. Sobald die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, wird dann ein Waschraum zur Verfügung stehen. Außerdem werden das Büro, der Aufenthaltsraum für die Friedhofswärter und die komplette Elektrik erneuert.

Auch wenn in den nächsten Monaten noch eifrig am Friedhofsgebäude gewerkelt wird, gibt es keinerlei Beeinträchtigung bei den Beerdigungen. Diese können trotzdem ohne Einschränkungen durchgeführt werden. »Wenn wir alle Arbeiten abgeschlossen haben, haben wir für die Trauernden eine schöne und ordentliche Atmosphäre geschaffen«, sagt Petersohn.

Anke Sturm

In die Jahre gekommen war das Gebäude am Waldfriedhof: Den Wechsel des Unternehmens für Bestattungsdienstleistungen nahm man zum Anlass, das gesamte Gebäude zu sanieren, um den Trauernden einen würdigen Rahmen zu schaffen.

Anfang der 1920er Jahre machte sich die Stadt Füssen auf die Suche nach einem neuen Friedhof, denn der Sebastiansfriedhof war zu klein geworden, um alle Toten der Stadt aufzunehmen. Auch das Gebiet rund um den Venetianerwinkel war im Gespräch, wurde jedoch verworfen, da der Untergrund zu feucht war. 1924 fiel dann die Wahl auf das Gelände östlich der Feldkirche. 1925 begann der Bau des Gebäudes, 1928 wurde es fertiggestellt und am 22. September 1929 wurde der neue Waldfriedhof an der Augsburg-

ger Straße seiner Bestimmung übergeben. Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu den ersten Erweiterungen. Nun nagte der Zahn der Zeit an den Gebäuden und eine Sanierung war dringend notwendig: In der Aussegnungshalle hat sich bereits einiges getan: Ein neuer Bodenbelag wurde verlegt, eine zeitlose Dekoration schafft eine angenehme Atmosphäre. In den nächsten Monaten soll noch ein neues Lichtkonzept mit indirekter Beleuchtung umgesetzt werden. Die Orgel wird nach Ostern ausgebaut und innerhalb von drei Wochen restauriert. Die Leichenhalle, in der die Angehörigen Abschied nehmen können, wird frisch gestrichen. Zusätzlich wird eine neue Kühlung und neue Vorhänge angeschafft. Im Gespräch mit den verschiedenen Religionen äußerten die Muslime den Wunsch nach einem



»Etwas Warmes für kalte Frühlingstage«

Mango-Karotten-Suppe mit fair gehandelten Zutaten

Der Stadt Füssen liegt der faire Handel am Herzen, sie übernimmt Verantwortung und leistet als faire Stadt Vorbildfunktion. Also warum nicht mal selbst aktiv werden und ein faires Essen kochen?

Der faire Handel ist der Versuch, Elend zu bekämpfen, bevor es entsteht. Dabei übernehmen immer mehr Kommunen Verantwortung und leisten somit Vorbildfunktion. Allein in Füssen gibt es 16 Geschäfte, die faire Produkte anbieten, acht Gastronomen, die diese in der Küche verwenden und 19 Einrichtungen und Firmen, die Fairtrade-Produkte nutzen.

Mango-Karotten-Suppe

Für zwei Personen
300 g Karotten
1 rote Zwiebel
250 ml Gemüsebrühe
200 ml Kokosmilch*
200 ml Mangomark*
1 Vanille-Stange*
Olivenöl*
Limettensaft*
Salz* und Pfeffer

Zubereitung

Zwiebeln und Karotten klein würfeln. Beides zusammen in einem Topf mit ein wenig Öl anschwitzen und mit der Brühe löschen. Sobald die Zwiebel glasig

ist, 5 Minuten köcheln lassen. Jetzt die Kokosmilch, das Mangomark sowie das Mark einer Vanillestange dazugeben und bei offenem Deckel noch einmal aufkochen lassen. Von der Platte nehmen und mit einem Pürierstab fein pürieren. Mit einem Spritzer Limettensaft sowie Salz und Pfeffer abschmecken und mit einem Tropfen Olivenöl servieren. Tipp: Ein wenig Crème fraîche und Balsamico-Essig verfeinern die Suppe.

Copyright: TransFair e.V., Foto: Forum Fairer Handel e.V./W. Sondermann. Aus dem Rezeptheft zur Fairen Woche 2016. Zutaten, die fair gehandelt erhältlich sind, sind mit einem *gekennzeichnet.

